

PSYCHOLOGIE

Zimmerpflanzen machen schlau

Das eigene Büro neu zu dekorieren könnte helfen, besser zu arbeiten. Ein Team norwegischer Wissenschaftler hat an 34 Studenten getestet, ob Zimmerpflanzen deren Leistung verbessern: Die Probanden sollten dafür zwischen vier und sechs Sätzen von einem Bildschirm laut vorlesen und anschließend jeweils das letzte Wort aller Sätze wiederholen. Wer in der Nähe seines Schreibtisches Pflanzen stehen hatte, konnte sich im Verlauf besser erinnern als diejenigen Versuchspersonen, die in einem kahlen Zimmer saßen. Mögliche Erklärung: Während konzentriertes Lesen am Computer anstrengt, könnten Blumen und andere Gewächse dazu animieren, in den Arbeitspausen mit den Gedanken auch mal abzuschweifen – was neue Kraft verleihen kann. Andere Studien haben ergeben, dass ein angenehmes Ambiente den Blutdruck senkt, gute Gefühle auslöst und Stress mindert.



Gebiss zu verkaufen

Bei seinen Tauchgängen trug ein Sammler 182 Zähne von urzeitlichen Riesenhaien zusammen. Auf einer Auktion soll der daraus zusammengelebte Kiefernachbau nun versteigert werden.

FERRARI PRESS / ACTION PRESS

ARCHÄOLOGIE

Jäger der Rüsseltiere

Gut verborgen war der vielleicht älteste Menschenschädel des amerikanischen Kontinents. Taucher der Höhlenforscherorganisation PET („Projecto Espeleológico de Tulum“) entdeckten ihn nach einer über 1200 Meter langen unterirdischen Reise durch die Kalksteinhöhlen der mexikanischen Halbinsel Yucatán. Hat der vor mehr als 10 000 Jahren Gestorbene Rüsseltiere gejagt? Sein Schädel lag zwischen den Überresten eines Mastodons. Diese Riesensäuger bevölkerten einst den nordamerikanischen Kontinent und starben erst nach Ankunft des Menschen dort aus. Zwar sind von den ersten Bewohnern der Neuen Welt, den sogenannten Paläoindianern, Hinterlassenschaften wie Werkzeuge und Waffen bekannt, jedoch kaum Knochenfunde. Das macht den Schädel aus der Hoyo Negro („Schwarzes Loch“) genannten Unterwasserhöhle so bedeutsam. „Dieser Fund ist der Heilige Gral der Unterwasser-Höhlenforschung“, freut sich Mit-Entdecker Alex Alvarez. Die Taucher hatten ihre Ausrüstung mühsam durch den dichten Wald zum Einstieg des Höhlensystems schleppen müssen. Die weitläufigen Kalksteinhöhlen Yucatáns lagen im Jungpleistozän (bis vor rund 12 000 Jahren) noch trocken; die frühen Siedler Mexikos konnten ungehindert hineinspazieren. Doch vor rund 11 800 Jahren war der Meeresspiegel so weit angestiegen, dass sie voll Wasser liefen – so wurden das Mastodon und sein mutmaßlicher Jäger konserviert.



Höhlentaucher, Mastodonknochen

DANIEL RIGORDAN/ARAUJO

ELEKTRONIK

Autos mit Apps

Nicht nur auf Mobiltelefone, sondern auch auf Bordcomputer von Autos sollen Nutzer künftig Apps herunterladen können. Das kündigte Elon Musk, Gründer der Hightech-Firma Tesla, für die Elektrolimousine „Model S“ an, die Anfang 2013 auf den Markt kommen soll. Über Details schwieg Musk noch, aber denkbar wäre das Herunterladen von Mini-Programmen zur künstlichen Erzeugung von Motorengeräuschen, zum Spritsparen oder zum automatischen Einparken. Musk ist kein Unbekannter, schon als Zwölfjähriger programmierte er ein Videospiel, später baute er das Internet-Bezahlsystem Paypal auf und gründete schließlich die Firma SpaceX, die 2008 als erstes privates Unternehmen eine Rakete in die Erdumlaufbahn schickte. Rein technisch ist das Herunterladen für die Elektrolimousine kein Problem; das Fahrzeug soll über einen integrierten 17-Zoll-Touchscreen sowie eine Breitband-Mobilfunkverbindung verfügen. Damit Hände und Augen beim Herunterladen von Apps frei bleiben, setzt Musk auf die Steuerung des Bordcomputers durch gesprochene Befehle.